



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2006

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des zweiten Quartals 2006

Allgemeine Angaben

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den ab 2005 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt.

Überblick und Ausblick

Mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 36,3 % auf 938,1 Mio € (Vj. 688,3 Mio €), einer Steigerung des EBITDA um 4,9 Mio €, des EBIT um 2,3 Mio € und einem um 1,2 Mio € gestiegenen Konzerngewinn von 45,6 Mio € (Vj. 44,4 Mio €) haben wir die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2006 im Rahmen unserer Erwartungen abgeschlossen. Das Ergebnis ist mit einem Verlust von 5,6 Mio € des Universitätsklinikums Gießen und Marburg belastet. Der für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg für den Zeitraum vom 1. Februar 2006 bis 31. Dezember 2006 erwartete Verlust beträgt 7,0 Mio €. Maßnahmen zur Kompensation der Wirkungen aus den erwarteten Erhöhungen der Ärztebezüge wurden eingeleitet.

Für das Geschäftsjahr 2006 erwarten wir Umsatzerlöse von 1,9 Mrd €. Die Ergebnisbelastungen im Jahr 2006 aus der Übernahme des Universitätsklinikums Gießen und Marburg werden wir durch verbesserte Ergebnisse unserer weiteren Kliniken kompensieren. Wir planen unverändert einen Jahresüberschuss von 93 Mio € für das Geschäftsjahr 2006.

Der Anstieg der Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2006 resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH ab Februar 2006 mit Umsatzerlösen von 172,7 Mio € und 2.262 Betten und Plätzen und der Übernahme von vier weiteren Kliniken ab dem zweiten Halbjahr 2005 mit insgesamt 794 Betten und Plätzen. Der Konzerngewinn erhöhte sich um 2,7 % auf 45,6 Mio € (Vj. 44,4 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt zum Ende des ersten Halbjahres 0,84 € (Vj. 0,81 € adjustiert).

Die neu konsolidierten Häuser weisen noch unwirtschaftliche Strukturen auf. Daher verschlechterten sich die Margen erwartungsgemäß. Die Maßnahmen zur Ausschöpfung des bei diesen Krankenhäusern vorhandenen Rationalisierungspotenzials verlaufen planmäßig. Auch die Personalquoten der seit längerem zum Konzern gehörenden Kliniken konnten leicht verbessert werden.

Der Konzern investierte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 276,3 Mio € (Vj. 199,1 Mio €). Auf Klinikübernahmen entfielen insgesamt 209,7 Mio € (Vj. 157,8 Mio €). In Neubauten und in die Ausstattung unserer Kliniken investierten wir 66,6 Mio € (Vj. 41,3 Mio €). Die Finanzierung erfolgte durch unseren operativen Cash-Flow von 78,1 Mio € (Vj. 74,5 Mio €), eine um 83,7 Mio € höhere Nettoverschuldung bei Kreditinstituten sowie im Übrigen durch unverzinsliche kurz- und langfristige Fremdmittel.

Unsere Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten ist durch die Kaufpreiszahlungen für die übernommenen Kliniken von 301,0 Mio € im Vergleich zum Jahresende 2005 auf 385,9 Mio € zum Ende des ersten Halbjahres 2006 gestiegen. Nach dem Abschluss eines syndizierten Darlehens mit einer Laufzeit von fünf Jahren sind die langfristigen Vermögenswerte vollständig durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt.

Als Folge des Unternehmenswachstums und der damit verbundenen Erhöhung der Vermögenswerte und Fremdmittel ist die Eigenkapitalquote stichtagsbezogen von 39,6 % zum Ende des Geschäftsjahres 2005 auf 34,6 % zum 30. Juni 2006 zurückgegangen.

Beim Universitätsklinikum Gießen und Marburg sind die Tarifverträge zum 31. Dezember 2005 ausgelaufen. Zurzeit laufen die Tarifverhandlungen zwischen dem Marburger Bund und dem Land Hessen. Ein abschließendes Ergebnis liegt noch nicht vor. Aufgrund der laufenden Tarifverhandlungen in Hessen besteht Friedenspflicht, so dass Streiks der Mediziner mit damit verbundenen Leistungseinbrüchen faktisch nicht stattgefunden haben.

Konsolidierungskreis und Akquisitionen

Zum 30. Juni 2006 konsolidieren wir 45 Kliniken mit 14.620 Betten/Plätzen an insgesamt 34 Standorten. Wegen der streitigen Versagung der Übernahme durch das Kartellamt sind die Kreiskrankenhäuser in Bad Neustadt und Mellrichstadt in den Zahlen nicht enthalten. Das Gerichtsverfahren vor dem OLG Düsseldorf zur Entscheidung über unsere Beschwerde gegen die Versagung des Zusammenschlusses durch das Kartellamt wird weitergeführt. Wir erwarten eine Entscheidung im vierten Quartal 2006.

Mit dem Heinz Kalk-Krankenhaus in Bad Kissingen, der Frankwaldklinik in Kronach (beide per 1. Januar 2006) und dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg (per 1. Februar 2006) wurden im ersten Quartal 2006 vier Einrichtungen mit 2.660 Betten/Plätzen und einem jährlichen Umsatzvolumen von rund 450 Mio € neu konsolidiert.

	Konsolidierungszeitpunkt	Klinik-Anzahl	Betten/Plätze Anzahl
Heinz Kalk-Krankenhaus Bad Kissingen	01.01.2006	1	86
Frankwaldklinik Kronach	01.01.2006	1	312
Universitätsklinikum Gießen und Marburg	01.02.2006	2	2.262
		4	2.660

Wir haben uns konsequent aus weiteren Akquisitionsprojekten, die unsere Anforderungen an das Potenzial für qualifiziertes Wachstum nicht erfüllt haben, zu Beginn des Jahres 2006, zurückgezogen.

Geschäftsverlauf

Patienten

Januar bis Juni	2006	2005
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	261.092	209.304
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	4.560	3.933
	265.652	213.237
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	411.963	274.598
Gesamt	677.615	487.835

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten in unseren Kliniken 677.615 Patienten (+ 189.780/ + 38,9 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 72,4 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Das Wachstum resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der beiden Universitätskliniken mit ihren großen poliklinischen Einrichtungen.

Die Bestandskliniken behandelten ambulant 258.184 Patienten (Vj. 274.598 Patienten). Der Patientenrückgang bei den Bestandskliniken um 16.414 Patienten betrifft im Wesentlichen das Krankenhaus in Hildesheim, da durch Fremdvergaben bei der Pathologie in Hildesheim 25.690 Fälle entfallen sind. Bereinigt stiegen die ambulanten Fälle der Bestandskliniken um 9.276.

Im stationären Bereich der Bestandskliniken verzeichneten wir ein internes Wachstum von 1,9 %. Wir behandelten im ersten Halbjahr 2006 180.812 Patienten (Vj. 177.400 Patienten; + 3.412).

Fallerlöse

Januar bis Juni	2006	2005
Fallerlös im stationären Bereich (€)	3.390	3.122
Fallerlös im ambulanten Bereich (€)	91	82
Durchschnittlicher Fallerlös (€)	1.384	1.410

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres im stationären Bereich um 8,6 % und im ambulanten Bereich um 11,0 % gestiegen.

Die durchschnittlichen Fallerlöse im Konzern gingen aufgrund des überproportionalen Patientenanstiegs im ambulanten Bereich um 1,8 % zurück. Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg verfügt mit 4.234 € bei stationären Fällen und 101 € bei ambulanten Fällen über deutlich höhere Fallerlöse als der Konzerndurchschnitt.

Bei den Bestandskliniken stiegen die stationären Fallerlöse um rund 4,2 %. Die Steigerungen resultierten im Wesentlichen aus höheren Vergütungen für Implantate und einer geänderten Abrechnung der Ausbildungsstättenabgabe, denen auch entsprechende höhere Materialaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Erlöse aller Fälle sind insgesamt aufgrund des überproportionalen Anstiegs der ambulanten Fallzahlen leicht um 0,8 % zurückgegangen.

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2006 waren im Konzern 30.785 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2005: 21.226) beschäftigt. Aus den neu konsolidierten Kliniken kamen 9.869 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu. Die zum Ende 2005 konsolidierten Kliniken hatten eine leicht rückläufige Beschäftigungslage (- 310 Mitarbeiter).

Umsatz und Ergebnis

Gegenüber dem ersten Quartal 2006 wuchsen die Umsatzerlöse des zweiten Quartals um 30,5 Mio € (+ 6,7 %) auf 484,3 Mio €. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 stiegen die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2006 um 249,8 Mio € (+ 36,3 %) auf 938,1 Mio € (Vj. 688,3 Mio €). Die nach dem ersten Halbjahr 2005 konsolidierten Kliniken haben mit 211,6 Mio € zu dem Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen, wovon dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg 172,7 Mio € zuzurechnen sind. Das interne Wachstum betrug 37,9 Mio € (+ 5,5 %), wovon auf die ergebnisneutrale Änderung von Abrechnungen, wie beispielsweise die Ausbildungsstättenabgabe ein Betrag von 8,6 Mio €, entfällt.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen von 53,5 Mio € entfielen 25,1 Mio € auf das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Umsätze aus Hilfs- und Nebengeschäften enthalten, denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Materialquote im ersten Halbjahr 2006 überproportional auf 25,7 % (Vj. 25,0 %) an. Diese Steigerung resultiert aus ungünstigen Einkaufsrelationen bei den übernommenen Krankenhäusern, die Materialquote der bereits im ersten Halbjahr 2005 konsolidierten Kliniken blieb mit 25,0 % unverändert.

Akquisitionsbedingt liegt in den ersten sechs Monaten 2006 die Personalquote mit 59,1 % deutlich über dem Vorjahreswert von 56,4 %. Die Personalquote der bereits im ersten Halbjahr 2005 konsolidierten Krankenhäuser ist um 4,2 %-Punkte auf 52,2 % zurückgegangen.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wegen der ungünstigeren wirtschaftlichen Verhältnisse der übernommenen Kliniken im Verhältnis zu den Umsatzerlösen auf 9,8 % (Vj. 7,9 %) gestiegen. Sie betragen bei den neu konsolidierten Krankenhäusern 10,6 % und bei den anderen Krankenhäusern 9,6 %. Bei letzteren haben sich mit 7,7 Mio € aufwandssteigernd Abführungen an den Ausbildungsstättenfonds ausgewirkt, denen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) steigerten wir in den ersten sechs Monaten 2006 um 4,9 Mio € (+ 5,0 %) auf 103,6 Mio €.

Die Abschreibungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2006 unterproportional zu den Umsatzerlösen um 2,6 Mio € auf 32,5 Mio € (Vj. 29,9 Mio €). Die Abschreibungsquote beträgt 3,5 % (Vj. 4,3 %).

Das Finanzergebnis ist in Folge der Akquisitionen und Investitionen um 0,7 Mio € von -7,9 Mio € auf -8,6 Mio € zurückgegangen.

Die Ertragsteuern stiegen aufgrund der höheren Bemessungsgrundlage bei unveränderter Steuerquote leicht von 16,5 Mio € im ersten Halbjahr 2005 auf 16,9 Mio € im Berichtszeitraum.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten sechs Monaten des Jahres 2006 um 1,2 Mio € auf 45,6 Mio € (Vj. 44,4 Mio €). Vor allem der Verlust des Universitätsklinikums Gießen und Marburg in Höhe von 5,6 Mio € belastete das Ergebnis im ersten Halbjahr des Jahres 2006, konnte aber durch die Verbesserungen bei den anderen Kliniken kompensiert werden.

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinnanteile gingen leicht um 0,2 Mio € zurück.

Der Gewinnanteil, der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten sechs Monate 2006 entfällt, ist gegenüber der Vorjahresperiode um 1,4 Mio € bzw. 3,3 % auf 43,6 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,84 € (Vj. 0,81 € adjustiert).

Januar bis Juni	2006		2005	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	938,1	100,0	688,3	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	53,5	5,7	25,2	3,7
	991,6	105,7	713,5	103,7
Materialaufwand	241,1	25,7	172,4	25,0
Personalaufwand	554,5	59,1	388,2	56,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	92,4	9,8	54,2	7,9
	888,0	94,6	614,8	89,3
Zwischenergebnis (EBITDA)	103,6	11,1	98,7	14,4
Abschreibungen	32,5	3,5	29,9	4,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	71,1	7,6	68,8	10,1
Finanzaufwand	12,8	1,4	9,3	1,4
Finanzertrag	4,2	0,4	1,4	0,2
Finanzergebnis	8,6	0,9	7,9	1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	62,5	6,7	60,9	9,0
Ertragsteuern	16,9	1,8	16,5	2,4
Konzerngewinn	45,6	4,9	44,4	6,6
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	2,0	0,2	2,2	0,3
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	43,6	4,7	42,2	6,3
Ergebnis je Aktie in €	0,84		0,81*	

* Das Ergebnis je Aktie in € wurde auf das Aktienvolumen nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Zusammenlegung der Vorzugs- und Stammaktien in 2005 angepasst.

April bis Juni	2006		2005	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	484,3	100,0	347,6	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	25,0	5,2	11,4	3,3
	509,3	105,2	359,0	103,3
Materialaufwand	123,9	25,6	87,3	25,1
Personalaufwand	288,6	59,6	195,6	56,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45,2	9,3	26,3	7,6
	457,7	94,5	309,2	89,0
Zwischenergebnis (EBITDA)	51,6	10,7	49,8	14,3
Abschreibungen	16,3	3,4	15,1	4,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	35,3	7,3	34,7	10,0
Finanzaufwand	6,5	1,3	5,0	1,4
Finanzertrag	2,4	0,5	0,8	0,2
Finanzergebnis	4,1	0,8	4,2	1,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31,2	6,5	30,5	8,8
Ertragsteuern	8,3	1,7	8,3	2,4
Konzerngewinn	22,9	4,8	22,2	6,4
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	0,9	0,2	1,1	0,3
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	22,0	4,6	21,1	6,1
Ergebnis je Aktie in €	0,42		0,41*	

* Das Ergebnis je Aktie in € wurde auf das Aktienvolumen nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Zusammenlegung der Vorzugs- und Stammaktien in 2005 angepasst.

Investitionstätigkeit

Wir investierten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2006 insgesamt 276,3 Mio €. Davon entfallen 209,7 Mio € auf den Zugang von Anlagegütern aus Klinikübernahmen und 66,6 Mio € auf laufende Investitionen in unsere Kliniken. Diese Neu-, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen wurden an folgenden Standorten realisiert:

	Mio €	Mio €
Frankfurt (Oder)	12,5	Übertrag 50,4
Gießen/Marburg	10,1	Meiningen 2,2
Hildburghausen	6,6	Herzberg 1,8
Mittelweser Kliniken	6,4	Leipzig 1,6
Bad Neustadt	6,1	Weißeritztal-Kliniken 1,4
Pirna	5,3	Pforzheim 1,4
Bad Berka	3,4	Übrige Standorte 7,8
Übertrag	50,4	Gesamt 66,6

Vermögens- und Finanzstruktur

Im Wesentlichen verursacht durch die Erstkonsolidierung neu erworbener Kliniken stiegen die Vermögenswerte zum 30. Juni 2006 gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 371,6 Mio € auf 1.993,8 Mio €. Neben Firmenwerten in Höhe von 158,5 Mio € und anderen langfristigen Vermögenswerten von 77,7 Mio € sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 135,4 Mio € im Wesentlichen durch höhere Lieferungs- und Leistungsforderungen aufgrund des höheren Umsatzvolumens gestiegen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind durch langfristige Mittel zu 102,3 % gedeckt. Durch Umschuldung von kurzfristigen in langfristige Fremdmittel mittels eines syndizierten Kredites mit einer Laufzeit von 5 Jahren im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurde die Fristenkongruenz wieder hergestellt.

Die kurzfristigen Finanzmittel in Höhe von 259,8 Mio € übersteigen die kurzfristigen Finanzschulden von 83,8 Mio €.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2005 ist unsere Nettofinanzverschuldung gegenüber Kreditinstituten investitions- und akquisitionsbedingt um 83,7 Mio € auf 385,9 Mio € angestiegen.

Der Saldo aus kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Verbindlichkeiten blieb im Wesentlichen unverändert. Der Anstieg der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betrifft nahezu vollständig die Neuerwerbe. Gestiegene Leistungsforderungen stehen im Wesentlichen höheren Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und noch nicht zweckentsprechend verwendeten Drittmittelzuweisungen gegenüber.

Die Investitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen belaufen sich aktuell auf 642,0 Mio €, davon entfällt auf das Universitätsklinikum Gießen und Marburg ein Betrag in Höhe von 367,0 Mio €. Die Investitionsverpflichtungen für die anderen in der Vergangenheit erworbenen Krankenhäuser betragen zum 30. Juni 2006 insgesamt 275,0 Mio € (31.12.2005: 308,2 Mio €) und wurden durch getätigte Investitionen um 33,2 Mio € verringert.

Unsere Finanzstrukturen sind weiterhin stabil und gesund.

	30.06.2006		31.12.2005	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	283,6	14,2	89,0	5,5
Sachanlagen	1.015,1	50,9	973,5	60,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4,4	0,2	4,5	0,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,8	0,1	2,7	0,2
	1.305,9	65,4	1.069,7	66,0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	34,9	1,8	27,8	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	365,9	18,4	257,7	15,8
Laufende Ertragsteueransprüche	27,3	1,4	12,7	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	259,8	13,0	254,3	15,7
	687,9	34,6	552,5	34,0
	1.993,8	100,0	1.622,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	51,8	2,6	51,8	3,2
Kapitalrücklage	37,6	1,9	37,6	2,3
Sonstige Rücklagen	519,9	26,1	436,2	26,9
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	43,6	2,2	83,7	5,2
Eigene Anteile	- 0,1	0,0	- 0,1	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	652,8	32,8	609,2	37,6
Minderheitsanteile am Eigenkapital konzernfremder Gesellschafter	35,7	1,8	32,3	2,0
	688,5	34,6	641,5	39,6
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	561,9	28,1	372,0	22,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	15,3	0,8	18,2	1,1
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7,3	0,4	12,9	0,8
Sonstige Rückstellungen	4,9	0,2	6,1	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	57,9	2,9	6,3	0,4
	647,3	32,4	415,5	25,6
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,3	5,8	79,3	4,9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	13,5	0,7	10,2	0,6
Finanzschulden	83,8	4,2	184,5	11,4
Sonstige Rückstellungen	7,4	0,4	6,3	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	437,0	21,9	284,9	17,5
	658,0	33,0	565,2	34,8
	1.993,8	100,0	1.622,2	100,0

Unser Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

Eigenkapitalver- änderungsrechnung	Aktionäre Mio €	Minderheiten Mio €	Insgesamt Mio €
Stand am 31.12.2004	545,9	22,8	568,7
Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2005	42,2	2,2	44,4
Ausschüttungen	0,0	- 2,7	- 2,7
Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Kapitaleinzahlungen	0,0	6,7	6,7
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	6,8	6,8
Stand am 30.06.2005	588,1	35,8	623,9
Stand am 31.12.2005	609,2	32,3	641,5
Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2006	43,6	2,0	45,6
Ausschüttungen	0,0	- 2,7	- 2,7
Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Kapitaleinzahlungen	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	4,1	4,1
Stand am 30.06.2006	652,8	35,7	688,5

Kapitalflussrechnung

Zum 30. Juni 2006 hat sich der Finanzmittelbestand nach Abzug der kurzfristigen Finanzschulden seit dem letzten Bilanzstichtag um 144,5 Mio € auf 237,2 Mio € erhöht.

Unsere Innenfinanzierungskraft ist hoch. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2006 stieg unser operativer Cash-Flow um 3,6 Mio € auf 78,1 Mio € (Vj. 74,5 Mio €).

Januar bis Juni	2006 Mio €	2005* Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	62,5	60,9
Finanzergebnis (netto)	8,6	7,8
Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	32,5	30,1
	103,6	98,8
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	0,3	1,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 1,6	4,0
Veränderung der sonstigen Forderungen	26,8	- 13,0
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	- 9,3	- 7,2
Veränderung der Rückstellungen	- 6,0	- 0,1
Gezahlte Ertragsteuern	- 29,0	- 20,6
Zinsauszahlungen	- 12,8	- 9,3
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	72,0	53,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 64,8	- 40,7
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 93,7	- 75,8
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	0,0
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	1,8	0,1
Zinseinzahlungen	4,2	1,4
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	- 152,5	- 115,0
Einzahlungen aus der Begebung einer Anleihe	0,0	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Finanzschulden	235,7	0,0
Rückzahlung von Finanzschulden	- 8,0	167,9
Einlagen von Minderheiten	0,0	6,7
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0,0	0,0
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	- 2,7	- 2,7
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	225,0	171,9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144,5	110,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Abzug der kurzfristigen Finanzschulden am 01.01.	92,7	68,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente nach Abzug der kurzfristigen Finanzschulden am 30.06.	237,2	179,3

* Vorjahreswerte angepasst

Bad Neustadt a. d. Saale, den 19.07.2006

RHÖN-KLINIKUM AG
DER VORSTAND